

Das Denkmal der grauen Busse

Denkmal für die Opfer der so genannten „Euthanasie-Aktion T 4“ 1940/41

„Wohin bringt Ihr uns?“

Der „Euthanasie-Aktion“ der Nationalsozialisten fielen während des Zweiten Weltkriegs ca. 200.000 psychisch Kranke und behinderte Menschen zum Opfer. Sie galten als „lebensunwert“. Allein in den staatlichen Heilanstalten starben bis Kriegsende mindestens 90.000 Patienten durch Hunger und schlechte Versorgung oder sie wurden mit Medikamenten ermordet. Mehr als 70.000 Männer, Frauen und Kinder wurden 1940/41 in der Geheimaktion „T4“ in sechs Tötungsanstalten vergast. In der Tiergartenstraße Nr. 4 in Berlin – daher die Abkürzung „T4“ – wurde der Massenmord zentral organisiert. Die „Euthanasie“-Anstalten waren in Grafeneck, Brandenburg, Bernburg, Hartheim bei Linz, Pirna-Sonnenstein und Hadamar. Ein Teil des Personals dieser Tötungsanstalten arbeitete später in den Vernichtungslagern von Auschwitz, Treblinka, Sobibor und Belzec. Es gibt kaum eine größere Gemeinde in Deutschland, in der nicht Opfer des organisierten Krankenmordes zu beklagen sind. Psychisch Kranke und Behinderte waren die ersten Leidtragenden eines systematischen, von langer Hand vorbereiteten Ausrottungsplans, der sich gegen Kranke und vom NS-Regime als rassistisch minderwertig Verleumdete richtete. Das „Denkmal der grauen Busse“ erinnert an die Todes Transporte der Patienten. Die Künstler Horst Hoheisel und Andreas Knitz haben dieses Mahnmal 2006 für das Zentrum für Psychiatrie *Die Weissenau* bei Ravensburg geschaffen. Ein in Originalgröße in Beton gegossener Bus des gleichen Typs, wie er in den Jahren 1940 und 1941 von den Pflegeanstalten zu den Tötungsanstalten fuhr, erinnert an den Massenmord. Dem Denkmalbus eingeschrieben ist das Zitat: „Wohin bringt Ihr uns?“, die überlieferte Frage eines Patienten.

Mit dieser Arbeit wird nicht nur den Opfern des „Euthanasie“-Mordes ein Denkmal gesetzt; es werden auch Tat und Täter reflektiert, indem die grauen Busse, die Werkzeuge der Täter, als Transportmittel der Erinnerung genutzt werden, gewissermaßen als Geschichtsvehikel. Der Transport des 70 Tonnen schweren Beton-Busses ist ein Transport von verdrängter Geschichte. Dabei spielt das Versetzen des Denkmals eine wichtige Rolle. Ähnlich unserer Erinnerung kommt und geht dieses Erinnerungszeichen in Form des grauen Busses; so wie im Alltag, in der Gegenwart, Verdrängtes und Tabuisiertes immer wieder plötzlich auftaucht und verschwindet. Erinnerung ist ein Prozess. Sie schafft Bilder, vergisst Bilder, verändert sich ständig, ist immer in Bewegung. Erinnerung und Verdrängung sind auch in der Psychiatrie zentrale Themen. Der Bus folgt dem Verwaltungsweg des „Euthanasie“-Mordes, markiert Orte der Tat, Orte der Opfer und Orte der Täter, und verlässt sie wieder. Der zweite Bus verbleibt so lange an seinem jeweiligen Aufstellungsort, wie Initiativen und Gemeinden dies untereinander vereinbaren. Der Transport wird durch Spenden und öffentliche Mittel finanziert. Entscheidend ist, dass das Denkmal in Bewegung bleibt.

Das Denkmal in Bewegung

Ein Denkmal-Bus blockiert dauerhaft die alte Pforte der ehemaligen Heilanstalt Ravensburg - Weißenau, von wo aus die Busse in die Tötungsanstalt Grafeneck fuhr. Ein zweiter identischer grauer Denkmal-Bus wechselt seine Standorte sowohl entlang der Verwaltungswege der „T4-Aktion“ als auch der historischen Fahrstrecken der Todesbusse.

27.01.2007 - 18.01.2008	Bushaltestelle des Schulzentrum Ravensburg
18.01.2008 - 18.01.2009	Tiergartenstraße 4, Berlin, Zentrale des „Euthanasie“-Massenmordes, Bushaltestelle vor der Philharmonie
18.01.2008 - 12.10.2009	Brandenburg a. d. H. Nikolaiplatz, Nähe der ehemaligen Gaskammer mit über 9700 Opfern
14.10.2008 - 19.05.2010	Schlossplatz Stuttgart beim Innenministerium Von dort wurde am 14. Oktober 1939 das Samariterstift Grafeneck beschlagnahmt, um es als Mordstätte an psychisch kranken Menschen einzurichten.
19.05.2010 - 24.06.2010	Diakonie Neuendettelsau bei Nürnberg. 1238 Pflegelinge der Neuendettelsauer Anstalten wurde 1940/1941 zunächst in staatliche Heil- und Pflegeanstalten verlegt. Davon wurden fast 900 in den Tötungsanstalten ermordet.

Das Denkmal in Pirna

Am 24. Juni 2010 wurde der Denkmal-Bus von Neuendettelsau auf drei Tiefladern weiter nach Pirna gefahren und in der Grohmannstraße aufgestellt. Hier erinnert der Gedenk-Bus ein Jahr lang an die über 13 720 Patienten sowie mindestens 1031 Häftlinge aus Konzentrationslagern, die in der Tötungsanstalt Pirna-Sonnenstein von den Nationalsozialisten umgebracht wurden.

Ursprünglich sollte das Denkmal der grauen Busse auf dem Marktplatz, mitten im Canaletto-Blick aufgestellt werden. Der Mittelgang des Gedenkbusses mit der Inschrift „Wohin bringt ihr uns?“ 1940/1941 hätte genau auf den Ort der Vernichtung Schloss Sonnenstein gezeigt. Die Schönheit, die Canaletto in seinem Bild als ein Dokument höchster menschlicher Kulturleistung geschaffen hat, wäre unmittelbar mit den größten verbrecherischen Abgründen des Menschen konfrontiert worden. Über einen Spiegel an der Ecke Grohmannstraße/Jacobäerstraße versuchen die Künstler dennoch einen Blickbezug zwischen dem Denkmal der Grauen Busse und dem Sonnenstein herzustellen.

Am 28. Juni 1940 wurden die ersten Patienten auf dem Sonnenstein ermordet. Zum Gedenken an den Beginn des „Euthanasie-Mordes“ vor siebzig Jahren wird das Denkmal der Grauen Busse für ein Jahr in Pirna aufgestellt. An dem Erinnerungsprojekt sind die Stadt Pirna, das Kuratorium Altstadt Pirna, die Aktion Zivilcourage, die Pirnaer Initiative gegen Extremismus und für Zivilcourage und die Gedenkstätte Pirna-Sonnenstein beteiligt. Die nächste Station des Denkmals der Grauen Busse wird 2011 die Stadt Köln sein.

Gedenkstätte Pirna-Sonnenstein, Schlosspark 11, 01796 Pirna

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 9 bis 15 Uhr - Jeden ersten Samstag im Monat 11 bis 16 Uhr

Wanderausstellung: DIE NS-EUTHANASIE-VERBRECHEN und DAS DENKMAL DER GRAUEN BUSSE
Informationen zum aktuellen Standort der Wanderausstellung finden Sie auf der separaten Tafel.

www.zfp-web.de www.dasdenkmaldergrauenbusse.de

Monument of the Grey Buses

Monument for the Victims of the „Euthanasia-Action T 4“ 1940/41

„Where are you taking us?“

The so-called „Euthanasia-Action“ (Aktion T 4) of the National Socialists claimed about 200,000 mentally ill victims during World War II. They were considered „not worthy of living“. At least 90,000 patients died of hunger or inadequate nourishment, or were murdered with drugs in state-run sanatoriums. More than 70,000 men, women, and children were murdered in gas chambers during the secret operation „T4“ in 1940/41. The mass murder was centrally organised at Tiergartenstraße 4 in Berlin - thus the abbreviation „T4“.

Grafeneck, Brandenburg, Bernburg, Hartheim (near Linz), Sonnenstein and Hadamar were the towns where the murders took place. Some of the staff of these killing institutions later worked in extermination camps such as Auschwitz, Treblinka, Sobibor, and Belzec. There is hardly a region in Germany that was not affected by this organised mass murder. Mentally and physically handicapped people were the first victims of a systematic, well-organised annihilation plan directed against the ill and those regarded as „racially inferior“ by the Nazi-regime. The „Monument of the Grey Buses“ serves as a reminder of the transports of the patients to their deaths. The artists Horst Hoheisel and Andreas Knitz designed the monument for the Weißenau Psychiatric Centre near Ravensburg in 2006.

A bus based on the same model as the one that drove from the hospitals to the death centres in the years 1940 and 1941, in its original size and concrete form, commemorates the mass murder. „Where are you taking us?“ - The question of one of the patients - is inscribed on the bus monument.

The Monument on the Move

One of the two grey buses is stationary. It permanently blocks the old gate of the former Ravensburg-Weißenau Psychiatric Centre through which the busses left for the death centre at Grafeneck. The other identical bus moves from site to site, stopping along the historic bus route as well as stopping at sites that represent the administrative path of „Action T4“.

January 27th, 2007 - January 18th, 2008	Bus stop outside the Ravensburg Training Centre
January 18th, 2008 - January 18th, 2009	Bus stop next to the Berlin Philharmonic Hall on Tiergarten Strasse 4. Former head office of the mass-murder called „Euthanasia“
January 18th, 2008 - October 12th, 2009	Nikolaiplatz in Brandenburg/Havel near the former gas chamber with a toll of more than 9,700 victims
October 14th, 2008 - May 19th, 2010	Schlossplatz in Stuttgart outside the Ministry of the Interior: It was here that the Samaritan's Seminary at Grafeneck was confiscated on October 14th, 1939 and subsequently turned into a centre for the murder of the mentally handicapped.
May 19th, 2010 - June 24th, 2010	Neuendettelsau Diaconal Institution near Nuremberg: 1238 patients of the Neuendettelsau Institutions were primarily moved to state-run sanatoriums and were then moved on in death-bringing busses to the murder centres.

The Monument in Pirna

The Grey Bus was moved on three platform trailers from Neuendettelsau to Pirna on June 24th and placed on a site at Grohmann Street. It will stand here for one year to commemorate the 13,720 patients as well as at least 1,031 concentration camp prisoners who were murdered by the National Socialists in the death centre of Pirna-Sonnenstein. The original plan was to place the Memorial of the Grey Buses on Pirna Marktplatz the site of a well-known Canaletto painting expressing the beauty of a landscape designed by mankind. The inscription „Where are you taking us?“ in the passage-way inside the memorial would have exactly pointed towards Sonnenstein, the murder site in 1940/41, thus confronting the landscape designed by mankind with the huge criminal abyss committed by mankind. The first patients were killed at Sonnenstein on June 28th, 1940. The Monument of the Grey Buses will be in Pirna for one year commemorating the beginning of „Euthanasia“ that began 70 years ago. This memorial project was realised with the support of Pirna Town Council, the Trustees of Pirna's Historic Town Centre, Action Civil Courage, the Pirna Initiative Against Right-wing Extremism and For Civil Courage and the Pirna-Sonnenstein Memorial Centre. The next stop of the Memorial of the Grey Buses will be in Cologne in 2011.

Pirna-Sonnenstein Memorial Centre, Schlosspark 11, 01796 Pirna

Opening Times: Monday to Friday from 9 a.m. to 3 p.m. and every first Saturday in the month: 11 a.m. to 4 p.m.

www.zfp-web.de www.dasdenkmaldergrauenbusse.de



Das Foto zeigt den Schosshof der Pflegeanstalt Bruckberg während eines der Abtransporte in „T4“ - Tötungsanstalten, Frühjahr 1941
The photograph shows the castle courtyard at Bruckberg Sanatorium during one of the three transports to „T4“-Death Centres, Spring 1941



Ein Denkmal-Bus blockiert für immer die alte Pforte der ehemaligen Heilanstalt Weißenau.
Ein zweiter, baugleicher Beton-Bus ist in Bewegung.
The Grey-Bus-Monument that permanently blocks the old entrance gate to the former Weißenau Sanatorium.



Denkmal-Bus in der Gartenstraße, Ravensburg, die Erste Station des mobilen Denkmals 2007
The Grey-Bus-Monument at Gartenstraße in Ravensburg, the first location of the monument-on-the-move 07



Das Denkmal der grauen Busse am historischen Ort der Planungszentrale der „Euthanasie“- Morde, der ehemaligen Tiergartenstraße 4 in Berlin. 18.01.2008 bis 17.01.2009
The Grey-Bus Monument at the site of the former central planning office of the National Socialist 'Euthanasia' programme on Tiergartenstrasse 4 in Berlin. Jan. 18th, 2008 until Jan. 17th, 2009



Das Denkmal der grauen Busse in Brandenburg an der Havel, Nicolaiplatz 18.01.2009 bis 12.10.2009 nahe dem Ort der „Euthanasie“- Morde an über 9.000 Patienten inmitten der Stadt in den Jahren 1940/1941.
The Grey-Bus Monument in Brandenburg/Havel, Nicolaiplatz Jan. 18th until Okt. 12th, 2009



Das Denkmal der grauen Busse erinnerte vom 14. 10. 2009 - 19. 05. 2010 auf dem Schlossplatz in Stuttgart unweit des Innenministeriums an die Opfer der „Aktion T4“. Von dort wurde am 14. Oktober 1939 das Samariterstift Grafeneck beschlagnahmt, um es als Mordstätte an psychisch kranken Menschen einzurichten.
The Grey Bus Memorial commemorated the victims of „T4“ on Schlossplatz in Stuttgart from October 14th, 2009 until May 19th, 2010. Nearby was the Ministry of the Interior which confiscated Grafeneck Samaritan Abbey on October 14th, 1939 to establish a murder centre for the mentally ill.



Gedenk-Zwischenstopp in Heilbronn, Kilianplatz am 19. Mai 2010 auf dem Weg von Stuttgart nach Neuendettelsau. Zwei Stunden der Erinnerung an die „Euthanasie“-Opfer aus Heilbronn und der ehemaligen „Staatsirrenanstalt Weinsberg“
While travelling from Stuttgart to Neuendettelsau an intermittent memorial stop lasting two hours took place on May 19th, 2010 at Kilian Square in Heilbronn... to commemorate the victims of „Euthanasia“ from Heilbronn and the „Staatsirrenanstalt Weinsberg“ (Weinsberg State Lunatic Asylum).



Vom 19. Mai bis zum 24. Juni 2010 erinnerte der Denkmal-Bus vor der Laurentiuskirche des Evang.-Luth. Diakoniewerkes Neuendettelsau (Nähe Nürnberg) an die über 900 ermordeten Pflegelinge.
The Memorial Bus stood outside the Laurentius Church of the Lutheran Social Service Institution at Neuendettelsau (near Nuremberg) between May 19th and June 24th, 2010 to commemorate the more than 900 murdered patients.

Fotos: Hoheisel&Knitz, Zentralarchiv Diakonie Neuendettelsau